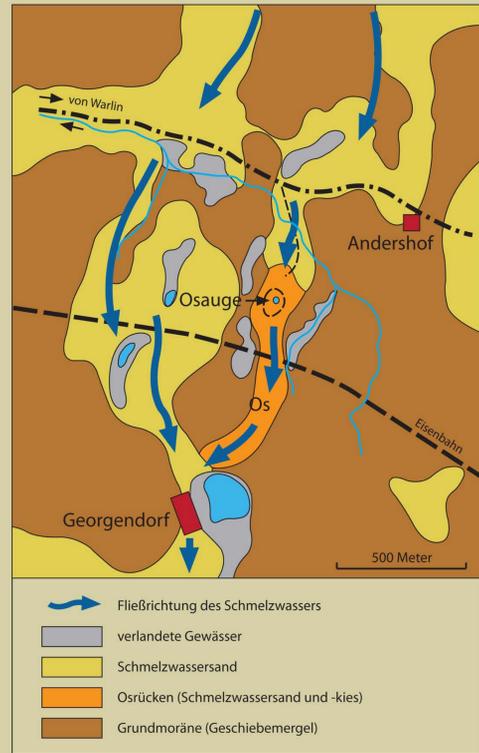


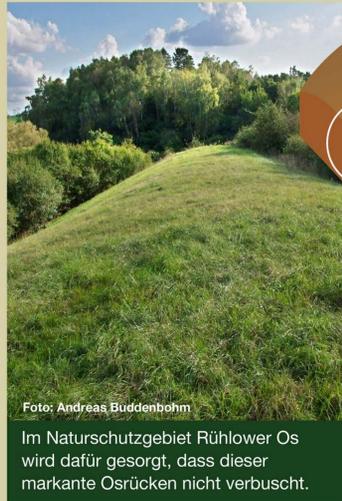


GEOTOPE

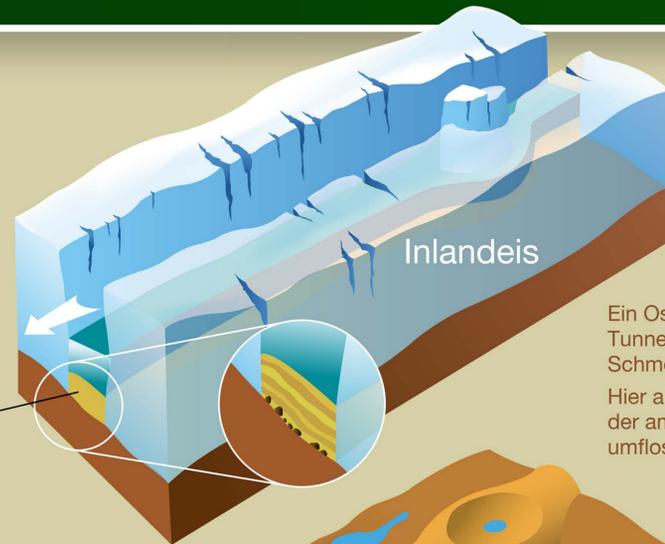
Geotope sind Gebilde der unbelebten Natur, die Einblicke in die Erdgeschichte, einschließlich der Entstehung und Entwicklung des Lebens auf der Erde vermitteln. Es sind erdgeschichtlich bedeutsame und schützenswerte Objekte unterschiedlichster Dimension. Viele bestehen aus Hinterlassenschaften der Eiszeit, so auch die Oser.



Schmelzwassersand und -kies im Os



Im Naturschutzgebiet Rühlower Os wird dafür gesorgt, dass dieser markante Osrücken nicht verbuscht.



Inlandeis

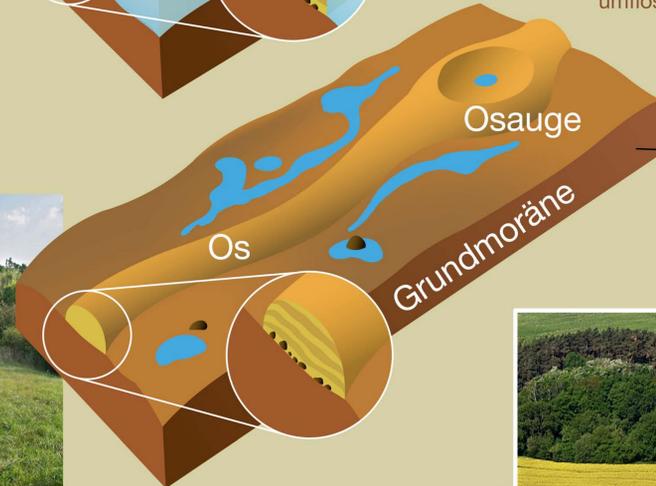
GEOLOGISCHE BESONDERHEIT

Das Rühlower Os mit seinem Osaug gilt als besonders bemerkenswertes Beispiel für die zahlreichen Oser in der Eiszeitlandschaft von Mecklenburg-Vorpommern. Deshalb wurde es zum „Nationalen Geotop“ erklärt.

Ein Os entstand am Grunde einer Spalte oder eines Tunnels im abschmelzenden Inlandeis. Abströmendes Schmelzwasser lagerte dort Sand und Kies ab.

Hier am Rühlower Os wurde ein großer Eisblock, der am Grunde einer Eisspalte lag, vom Wasser umflossen.

Geschiebemergel der Grundmoräne



Osaug

Os

Grundmoräne



Osaug

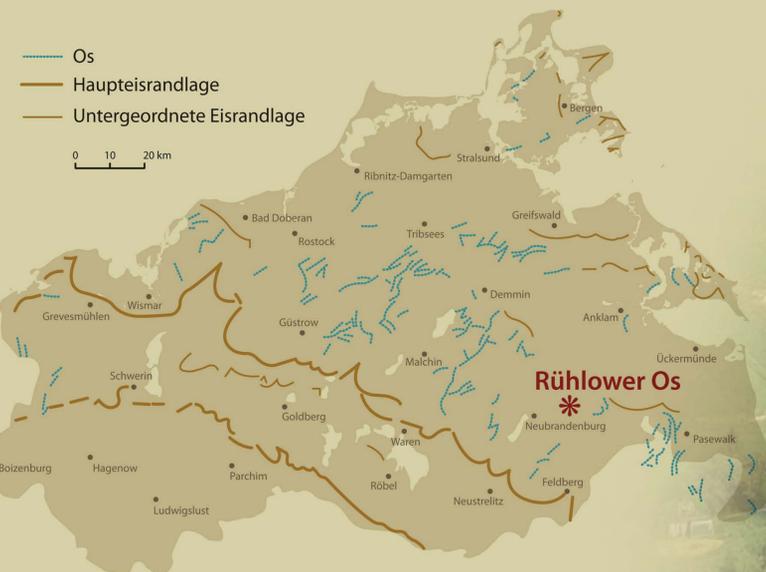
Osrücken

OSER – WALLBERGE

An manchen Stellen der norddeutschen Eiszeitlandschaft fallen schmale, langgestreckte Hügel mit steilen Flanken auf, die oft wie bewachsene Eisenbahndämme wirken – die Oser. Es sind Ablagerungen des Schmelzwassers während der letzten großen Vereisung – der Weichsel-Kaltzeit – markante Zeugen der jüngsten geologischen Geschichte unseres Landes. Weil aus vielen Osern früher Sand und Kies gewonnen wurde, blieben nur wenige in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten.



Foto: Andreas Buddenbohm



Verbreitung von Osern in Mecklenburg-Vorpommern
Manche dieser Oser durchziehen viele Kilometer lang die eiszeitlich geformte Landschaft.